Stadt Osnabrück

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Haste/Dodesheide/Sonnenhügel (6)

am Mittwoch, dem 21. Juni 2006 Dauer: 19:30 Uhr bis 21:45 Uhr
Ort: Schulzentrum Sebastopol, Knollstraße 143

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleiter:	Herr Bürgermeister Jasper
von der Verwaltung:	Herr Stadtrat Griesert Herr Rolf, Fachbereich Städtebau Herr Beermann, Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe Herr Obrock, Eigenbetrieb Gebäudemanagement;
Protokollführung:	Frau Gravemann, Büro für Ratsangelegenheiten.

T a g e s o r d n u n g

TOP Betreff

1. Anregungen und Wünsche
2. Stadtentwicklung im Dialog
3. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte
   a) Bauleitplanung (Baugebiet Knollstraße/Gewerbegebiet Vehrter Landstraße)
   b) Änderung von Bebauungsplänen
   c) Bebauungsplan Franziskanerkloster
   d) Dammer Hof/Ellerstraße
   e) Örtliche Bauvorschrift „Höfe“
   f) Parkverbot Knollstraße
   g) Verkehrsregelung Ecke Süntelstraße/Kornstraße
   h) Steg über den Sandbach
   i) Verein „Wagen wagen e. V.“
   j) Altkleidercontainer am Eberleplatz

Herr Bürgermeister Jasper begrüßt die Ratsmitglieder Bongartz, Fricke, Jabs-Kiesler und Lanver, ca. 60 Bürgerinnen und Bürger und die Vertreter/-in der Verwaltung.

1. Anregungen und Wünsche (TOP 1)

a) Rückmeldungen aus dem vorangegangenen Bürgerforum

Herr Brinkmann fragt an, ob die Rückmeldungen aus dem vorangegangenen Bürgerforum auf der heutigen Tagesordnung stehen. Herr Bürgermeister Jasper erklärt, dass dieses erst ab dem Jahr 2007 mit Wirksamkeit der neuen Geschäftsordnung der Fall sein wird. Gleichwohl liegt das Protokoll der vergangenen Sitzung, dem alle Informationen zu entnehmen sind, aus.

b) Hundekotbeutelspender

Auf Nachfrage von Herrn Tamm berichtet die Protokollführerin darüber, dass laut Auskunft des Fachbereiches Bürger und Ordnung, Herrn Wiethäuper, ein Termin mit Herrn Tamm bezüglich der Aufstellung der Hundekotbeutelspender vereinbart wird. Dieser Termin soll wenn möglich noch im Juni 2006 stattfinden.

c) Kreuzungsbereich Vehrter Landstraße/Am Vogelsang/Insterburger Weg

Seitens Herrn Milinski wird auf die schwierige Verkehrssituation beim Linksabbiegen (Besucher Nettebad) an dieser Kreuzung hingewiesen. Er schlägt vor, eine eindeutige Fahrbahnmarkierung anzubringen. Herr Bürgermeister Jasper sagt zu, den Vorschlag in der nächsten Verkehrsbesprechung prüfen zu lassen.

d) Fahrbahnverengung Östringer Weg

Herr Franke informiert darüber, dass es am Östringer Weg in Höhe des Lebensmittelmarktes K + K oftmals zu Beinaheunfällen kommt. Er regt an, die Fahrbahnverengung zu beseitigen und stattdessen einen Zebrastreifen auf die Fahrbahn aufzubringen. Herr Bürgermeister Jasper sagt zu, dass dieser Vorschlag in der Verkehrsbesprechung geprüft wird.

e) Diepholzer Straße

Herr Brinkmann bittet um Ausbesserung der zahlreichen Schlaglöcher auf der Diepholzer Straße.

2. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 2)

a) Baugebiet Franziskanerkloster

Herr Rolf stellt den Bebauungsplan Franziskanerkloster vor. Er weist darauf hin, dass sich die Flächen im Besitz des Bischöflichen Stuhles befinden. Herr Rolf betont, dass ein Grünzug vom Bürgerpark über den Hasefriedhof bis zum Nettetal im Bebauungsplan gesichert werden soll. Im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung wurden viele Anregungen eingereicht, die sich u. a. mit der Bebauungsdichte befassen. Nach der Sommerpause wird der Planentwurf unter Berücksichtigung der Anregungen aus der frühzeitigen Bürgerbeteiligung überarbeitet werden. Es wird eine geringere Bebauungsdichte zugrunde gelegt. Der eingeplante Grünzug wird mit ca. 20 Metern breiter als ursprünglich geplant angelegt. Um die Grünverbindung zu realisieren, sind noch einige eigentumsrechtliche Fragen zu klären. Derzeit finden die Gespräche mit den Grundstückseigentümern statt.

Seitens einer Bürgerin wird bemängelt, dass der vorhandene Baumbestand abgeholzt und die jetzige Grünfläche zur Baufläche umfunktioniert werden soll. Sie habe den Eindruck,

dass es in Osnabrück ausreichend Baugebiete gebe, auf denen noch zahlreiche Bauplätze brachliegen bzw. Häuser leer stehen.

Herr Rolf informiert darüber, dass es sich beim vorhandenen Baumbestand überwiegend um alte Obstbäume mit begrenzter Lebensdauer handelt. Somit ist dieser Eingriff in die Natur vertretbar. Teilweise werden auch Bäume erhalten. Bezüglich der Obstbäume kann der jeweilige künftige Bauherr selbst entscheiden.

Ein weiterer Bürger gibt zu bedenken, dass durch den Abzug der Briten (voraussichtlich im Jahr 2010) umfangreicher Wohnraum (ca. 1200 Wohnungen) freigesetzt wird.

Diesbezüglich informiert Herr Bürgermeister Jasper darüber, dass noch unklar ist, wann und in welchem Umfang die Briten abziehen werden. Fakt ist jedoch, dass die Bevölkerung in der Stadt Osnabrück zurückgeht, was wiederum sinkende Einnahmen zur Folge hat. Diesem muss gegengesteuert werden. Zugleich soll dem Bauwunsch zahlreicher junger Familien entgegengekommen werden.

Auch Herr Rolf betont, dass der städtische Rat neben den Interessen der Nachbarn des Baugebietes auch die Interessen der Bauinteressenten bzw. der derzeitigen Grundstückseigentümer zu berücksichtigen hat. Das Gemeinwohl der Stadt ist vorrangig. Zu bedenken ist auch, dass ein Konkurrenzverhältnis zu den Umlandgemeinden besteht. Seitens der Stadt ist zu prüfen, ob/wo Wohnbauflächen geschaffen werden können. Dabei hat grundsätzlich die Innenentwicklung aufgrund der bereits vorhandenen sozialen Infrastruktur Vorrang vor der Außenentwicklung. Ebenso ist eine einfachere Erschließung möglich. Herr Rolf informiert darüber, dass erfahrungsgemäß ein Baugebiet in ca. 2 Jahren abverkauft ist. Außerdem werden grundsätzlich Bauabschnitte gebildet, um eine schrittweise Entwicklung eines Neubaugebietes zu ermöglichen.

Seitens eines Bürgers wird festgestellt, dass die Grundstücke auch preisgünstig angeboten werden müssen. Herr Bürgermeister Jasper bestätigt dieses und berichtet, dass bereits Überlegungen angestellt werden, wie junge Familien gefördert werden können. Er informiert über eine Studie, aus der hervorgeht, dass die Bevölkerung in Osnabrück sinken wird, sofern nicht der vorhandene Baubestand modernisiert und neue Flächen als Baugebiet ausgewiesen werden. Auch habe eine Untersuchung des Jugendhilfeausschusses zu dem Ergebnis geführt, dass bei jungen Familien der Wunsch nach einem Eigenheim besteht.

b) Kanal- und Straßenbaumaßnahmen

Siehe anliegende Übersicht

3. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 3)

a) Bauleitplanung (Baugebiet Knollstraße/Gewerbegebiet Vehrter Landstraße)

Herr Rolf informiert darüber, dass an der Knollstraße eine Wohnbaufläche mit knapp 500 Wohneinheiten entwickelt werden soll. Das Flächennutzungsplanverfahren ist abgeschlossen und rechtskräftig. Die Entwicklung des Baugebietes soll über die Niedersächsische Landgesellschaft erfolgen. In Abstimmung mit dieser wird ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben, an dem sich 20 Planungsbüros beteiligen werden.

Ein Bürger gibt zu bedenken, dass mit diesem Baugebiet ein Grünfinger der Stadt Osnabrück zubetoniert würde. Gleichzeitig ist damit zu rechnen, dass in einigen Jahren die Häuser der Briten leer stehen werden. Dort könnten dann zu moderaten Preisen Familien wohnen, ohne dass ein Grünfinger der Stadt Osnabrück zerstört würde.

Herr Bürgermeister Jasper betont, dass nicht abgewartet werden kann, ob bzw. in welchem Umfang die Briten abziehen werden. Es kann nicht tatenlos zugesehen werden, wie junge Familien ins Umland abwandern.

Auch Herr Stadtrat Griesert bestätigt, dass der Britenabzug noch nicht sicher ist. Voraussichtlich wird im Jahr 2009 ein kleinerer Teil der Briten wegziehen. Es werden regelmäßig Gespräche mit dem Verbindungsoffizier, Herrn Linneker, geführt. Dessen Konzept liegt bereits dem Britischen Verteidigungsministerium vor. Jedoch ist mit einer kurzfristigen Entscheidung nicht zu rechnen. Herr Stadtrat Griesert informiert zudem, dass erst in den Jahren 2015 bis 2020 bundesweit der Bedarf an neuen Wohnungsangeboten gesättigt sein wird. Seiner Auffassung nach wurden einige Baugebiete aufgrund der hohen Grundstückspreise noch nicht komplett abverkauft. Herr Stadtrat Griesert betont, dass die Preise **nicht** von der Stadt Osnabrück gestaltet werden. Er ergänzt, dass selbstverständlich bei der Ausweisung neuer Baugebiete auf Grün- und Freiflächen geachtet wird. Gleichfalls gibt Herr Stadtrat Griesert zu bedenken, dass bei einer sinkenden Bevölkerungszahl in Osnabrück die Fixkosten für die Infrastruktur gleich bleiben würden.

Seitens einer Bürgerin wird darauf hingewiesen, dass Ergebnis einer einige Jahre zurückliegenden Untersuchung war, dass genau der von der Bebauung betroffene grüne Finger bedeutsam ist für die Frischluftzufuhr Osnabrücks. Sie bittet um Informationen, aus welchem Grund genau hier eine Wohnbebauung entstehen soll, zumal die Attraktivität der Stadt nachlässt, wenn grüne Finger beseitigt werden. Des Weiteren seien die Baugrundstücke in Osnabrück oftmals zu teuer für junge Familien. Es ist nicht nachvollziehbar, aus welchem Grund eine Klimauntersuchung durchgeführt wird, obwohl es bereits ein Klimagutachten gegeben hat.

Herr Rolf informiert darüber, dass die Investoren hinsichtlich der Preise bereits reagieren und sich an das Landkreispreisniveau annähern. Er unterstreicht, dass nicht alle Abschnitte des neuen Baugebietes realisiert werden müssen, wenn die Nachfrage sinken sollte oder anderweitig Wohnraum zu Verfügung stehen würde. Auf Nachfrage aus der Bürgerschaft erklärt Herr Rolf, dass die Kosten für den Ideenwettbewerb vom Investor übernommen werden.

b) Änderung von Bebauungsplänen

Herr Rolf erläutert, dass dem Fachdienst Bauleitplanung Arbeitsaufträge für ca. 150 Bebauungspläne vorliegen. Aus diesem Grund wird eine Prioritätenliste erstellt, die einmal jährlich dem Stadtentwicklungsausschuss zur Entscheidung vorgelegt wird. Regelmäßig kommt es zu zusätzlichen dringlichen Anfragen, die dazu führen, dass andere Pläne zurückgestellt werden müssen.

Bei den so genannten kleinen Bebauungsplanverfahren, die oftmals nur 1 oder 2 Grundstücke betreffen, kann das „vereinfachte Verfahren“ durchgeführt werden, wenn alle betroffenen Nachbarn einverstanden sind. Sollte dieses nicht der Fall sein, ist es aufgrund des Arbeitsaufwandes nicht möglich, diese Änderungen von Bebauungsplänen nebenbei durchzuführen.

c) Bebauungsplan Franziskanerkloster

Herr Beermann berichtet darüber, dass die Grünverbindung vom Bürgerpark über den Hasefriedhof zum Nettetal im Vordergrund steht. Der Hasefriedhof soll in eine öffentliche Parkanlage umgewidmet werden. Es sind noch Gespräche mit Privateigentümern zu führen, um die Maßnahme zu realisieren.

d) Dammer Hof/Ellerstraße

Herr Rolf informiert darüber, dass es noch keine Investorenzusage gibt. Ein Investor würde gerne ein Ärztehaus mit Wohnungen schaffen. Allerdings gibt es noch keine ausreichende

Anzahl von Interessenten. Es ist geplant, die Gelder aus dem Verkauf zur Sanierung zu verwenden.

Frau Jabs-Kiesler spricht sich dafür aus, an die Eigentümer der bestehenden Ladenzeile heranzutreten, um zumindest eine Aufstockung der Gebäude zu erreichen.

Herr Rolf informiert darüber, dass sich auch die WFO mit der Verbesserung der Gesamtsituation befasst. Er bedauert, dass die Sparkasse nicht für einen Neubau gewonnen werden konnte. Auch in Gesprächen mit den Eigentümern war lediglich ein geringes Interesse erkennbar. Die Flächen befinden sich im Eigentum der Klosterkammer, die nicht in der Lage ist, dort zu investieren. Herr Rolf sieht den einzigen Weg darin, die Eigentümer durch die WFO zu unterstützen.

Herr Professor Dr. Peucker erinnert daran, dass auch der Vorschlag, den Platz für den privaten Autoverkehr zu sperren, aus Kostengründen abgelehnt wurde.

Frau Jabs-Kiesler bittet Herrn Bürgermeister Jasper nachdrücklich, ernsthafte Gespräche mit der Sparkasse und der Klosterkammer zu führen.

e) Örtliche Bauvorschrift „Höfe“

Herr Rolf informiert darüber, dass noch ca. 65 % des Hainbuchenbestandes erhalten sind. Die örtliche Bauvorschrift fordert jedoch nicht ausdrücklich Hainbuchen, sondern „lebende Hecken“. Dort, wo Hecken beseitigt wurden, muss allerdings Ersatz geschaffen werden. Herr Rolf sagt eine Überprüfung der Einhaltung der örtlichen Bauvorschrift im Rahmen der personellen Möglichkeiten zu.

f) Parkverbot Knollstraße

Herr Bürgermeister Jasper trägt die Stellungnahme des Fachbereiches Bürger und Ordnung (siehe Anlage) vor. Seitens vieler Bürgerinnen und Bürger wird deutlich gemacht, dass diese Stellungnahme für sie nicht nachvollziehbar ist.

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass der Vorschlag, auf der Knollstraße eine Geschwindigkeitsregelung Tempo 30 –Tempo 50 –Tempo 30 zu schaffen, nicht umgesetzt werden konnte, da der Verkehr fließend gehalten werden musste. Andererseits wird in der Stellungnahme die geschwindigkeitsmindernde Wirkung der parkenden Autos als Maßnahme zur Verkehrsberuhigung gewürdigt. Dieses stellt für sie einen Widerspruch dar, den sie gerne erläutert hätte.

Seitens weiterer Bürger wird angemerkt, dass viele Fahrzeuge bei Gegenverkehr auf den Bürgersteig ausweichen. Auch seitens der Busse werde keine Rücksicht genommen. Dieses stelle insbesondere angesichts der zahlreichen Schulkinder eine unverantwortliche Gefährdung für Fußgänger dar.

Aus der Bürgerschaft wird angeregt, zu den Stoßzeiten (7:00 bis 9:00 Uhr, 14:00 bis 15:00 Uhr, 16:00 bis 19:00 Uhr) eine umfassende Ortsbesichtigung durchzuführen.

Ein weiterer Bürger schlägt vor, die Bushaltestelle Sebastopol beidseitig in Buchten zu verlegen.

Seitens einer anderen Bürgerin wird bemängelt, dass die Anlieger zu den genannten Stoßzeiten nur sehr schlecht von ihrem Grundstück heruntergelangen können.

Herr Bürgermeister Jasper vertritt die Auffassung, dass die Thematik nochmals ernsthaft

überdacht werden muss. Er bittet nachdrücklich um eine erneute Überprüfung durch den Fachbereich Bürger und Ordnung. Ebenso sollen die Stadtwerke gebeten werden, Gespräche mit ihren dort verkehrenden Busfahrern zu führen.

Eine weitere Bürgerin berichtet über Parkprobleme u. a. an der Franziskuskirche sowie der Schule in der Dodesheide. Die für die einzelnen Handelsbetriebe zur Verfügung stehenden Kundenparkplätze werden regelmäßig von den Nutzern der o. g. Einrichtungen genutzt, so dass Kunden keine Parkmöglichkeit haben und teilweise bereits auf andere Geschäfte ausweichen. Herr Bürgermeister Jasper sagt zu, dass auch diese Problematik von der Verwaltung aufgegriffen wird.

g) Verkehrsregelung Ecke Süntelstraße/Kornstraße

Herr Rolf berichtet darüber, dass es sich hier nach den Beobachtungen der Polizei um keinen gefährlichen Bereich handelt. Es gab folgende Unfallzahlen: 2002: 2 Unfälle; 2003/2004: jeweils 1 Unfall; 2005/2006: bislang kein Unfall. Somit kann eine Ampelanlage nicht befürwortet werden.

Seitens eines Bürgers wird darauf hingewiesen, dass es sich dennoch um eine der gefährlichsten Ecken in der Dodesheide handelt.

Herr Bürgermeister Jasper bittet darum, die Thematik in der nächsten Verkehrsbesprechung zu erörtern und eventuell eine Alternativlösung zu finden.

h) Steg über den Sandbach

Herr Bürgermeister Jasper zitiert aus dem Protokoll der Sitzung des Bürgerforums Dodesheide/Haste/Sonnenhügel vom 16. November 2005, wonach der Eigentümer zu keiner Veränderung des Zustands bereit ist. Der über den Sandbach vorhandene Steg wurde von Unbekannten gebaut und wird lediglich vom Eigentümer toleriert. Der Steg über den Landwehrgraben ist vom Unterhaltungsverband Obere Hase als Querungshilfe für Mähmaschinen installiert worden und nicht als Fußgängerbrücke gedacht. Der Unterhaltungsverband ist nicht bereit, einen weiteren Ausbau vorzunehmen. Die Verwaltung sieht deshalb keine Möglichkeit zur Verbesserung der Gesamtsituation.

Herr Professor Dr. Peucker spricht sich dafür aus, es nicht bei dieser Aussage bewenden zu lassen.

Dem entgegnet Herr Beermann, dass der Eigentümer gemäß aktueller Auskunft eher an einen Abbau der Stege als an einen Ausbau denkt.

i) Verein „Wagen wagen e. V."

Herr Obrock informiert darüber, dass sich der Verein an Verwaltung und Politik gewandt hat. Der Verein besteht aus 7 jungen Leuten, die bisher auf einem Gelände an der Neulandstraße gelebt haben. Der bisherige Vertrag ist angesichts der dort bestehenden Bauabsichten ausgelaufen. Seitens der Stadt Osnabrück wurde das Grundstück an der Knollstraße übergangsweise zur Verfügung gestellt. Es wurde ein auf ein Jahr befristeter Vertrag geschlossen. Maximal dürfen 8 Wagen aufgestellt werden. Bei Vertragsbruch kann der Platz geräumt werden.

Seitens eines Bewohners wird berichtet, dass die Toilettenabwasser durch eine Entsorgungsfirma abgepumpt werden. Gewaschen wird in befreundeten WGs. Seitens des Bewohners wird betont, dass sich der Verein in die Nachbarschaft integrieren möchte. Aus diesem Grund seien auch Informationsblätter verteilt worden, die auch nach der Sitzung des Bürgerforums noch erhältlich sind. Außerdem stehen die Bewohner im Anschluss an die Sitzung für Fragen zur Verfügung.

Ein Bürger gibt zu bedenken, dass er ein Graben- und Quellsystem am Wagenplatz besitze. Er befürchtet negative Umwelteinflüsse für das Biotop durch das Abwasser. Dieser Aspekt sei seitens der Stadt Osnabrück nicht bedacht wurden.

Herr Obrock sagt eine kurzfristige Lösung bezüglich der Spülwasserentsorgung zu. Auch seitens der Bewohner wird betont, dass sie sich der Situation bewusst sind und keinesfalls das Biotop schädigen werden. Ebenfalls werden sie für die Entsorgungskosten aufkommen.

Auf Nachfrage eines weiteren Bürgers berichten die Bewohner darüber, dass das von ihnen aufgestellte Schild als Hinweis und Erkennungsschild für Gäste gedacht ist.

Herr Brinkmann berichtet aus dem Arbeitskreis Stadtplanung/Lokale Agenda. Dort wurde für den Wagenplatz abgestimmt. Er bittet darum, die Bewohnerinnen und Bewohner willkommen zu heißen.

j) Altkleidercontainer am Eberleplatz

Herr Bürgermeister Jasper trägt zunächst die Stellungnahme des Abfallwirtschaftsbetriebes vor (siehe Anlage).

Ergänzend berichtet Herr Panzer über sein mit dem in Emden wohnenden Grundstückseigentümer geführtes Telefonat. Dieser zeigte sich entsetzt über die Zustände auf seinem Grundstück und hat bereits die überschüssigen Altkleider entsorgen lassen. Die Container werden seitens der Stadt Osnabrück entfernt. Herr Panzer bittet um Klärung, inwieweit dem Eigentümer Unterstützung hinsichtlich der entstehenden Entsorgungsgebühren angeboten werden kann.

Gravemann
Protokollführung

Baumaßnahmen im Bereich Dodesheide, Haste, Sonnenhügel

Maßnahme	Kanalbau	Straßenbau
Haselaischaftsweg	-	2005/06
Am Vogelsang	2006/07	2007/08
Blumenmorgen	-	2007/08
RRB Sandbach/Ickerweg	2006/07	-

61-8 21.06.2006

Stellungnahme zu TOP 3 f

OSNABRÜCK

010

Fachbereich Bürger und Ordnung
- Straßenverkehr

Norbert Obermeyer
Tel 0541 323-4666
Fax 0541 323-154666
obermeyer.n@osnabrueck.de

Unser Zeichen / Datum
32-3 ob 15. Juni 2006

Bürgerforum Dodesheide/ Sonnenhügel/ Haste am 21. Juni 2006
vom Bürgerverein Nord-West angemeldeter Tagesordnungspunkt „Parkverbot Knollstraße" im Einmündungsbereich Hesselkamp

Die Verwaltung und die Polizei hatten diese Angelegenheit bereits im vergangenen Jahr intensiv im Rahmen einer Verkehrsschau geprüft. Dabei ist auch deutlich geworden, dass es insbesondere zur Hauptverkehrszeit morgens, hier zu Stausituationen kommt. Dennoch war man der Auffassung, dass das Parken an dieser Stelle nicht generell verboten werden sollte, weil dieses eine geschwindigkeitsmindernde Wirkung hat und dadurch die Sicherheit eher erhöht wird. Kurzfristige Stausituationen können dagegen durchaus hingenommen werden; im Zweifel haben sich die Verkehrsteilnehmer untereinander zu verständigen und mit gegenseitiger Rücksicht zu fahren. Außerdem sind ausreichend Ausweichstellen vorhanden. Lediglich in einem Bereich von ca. 10 Metern hinter der Einmündung Hesselkamp sollte mit einer Parkgrenzmarkierung das Parken verboten werden. Letztlich besteht auch durchaus ein Parkbedarf, sodass hier ohne Not keine Parkmöglichkeiten aufgegeben werden sollten.

Ein Vertreter der Verwaltung hat diese Position auch beim Bürgerforum im November 2005 vorgetragen und mitgeteilt, dass über die Markierung der Parkgrenzmarkierung hinaus, keine weiteren Maßnahmen veranlasst werden. Die Parkgrenzmarkierung ist im März 2006 (nach der Winterpause) aufgebracht worden.

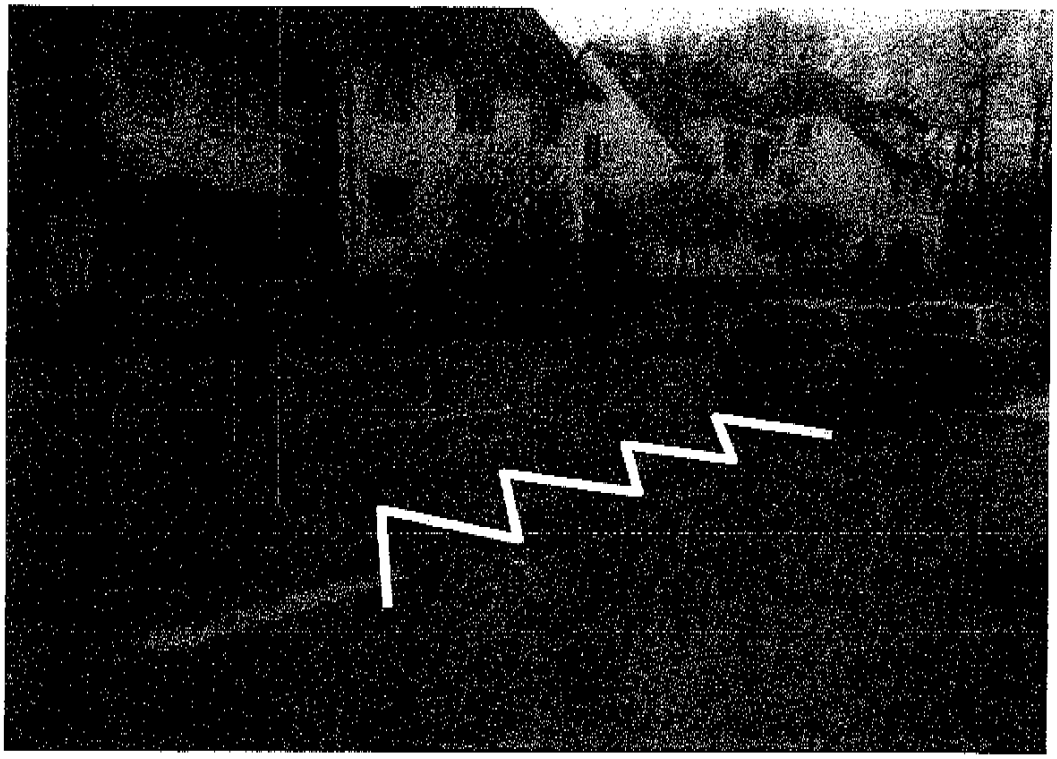
Die Verwaltung sicht derzeit keinen Ansatz dafür, von der bisherigen Position abzuweichen.

gez. Obermeyer

OSNABRÜCK

Fachbereich Bürger und Ordnung
Straßenverkehr

Knollstraße / Hesselkamp
Parkgrenzmarkierung



Ionkaje

Stellungnahme zu TOP 3 j

OSNABRÜCK

Abfallwirtschaftsbetrieb · Hafenringstraße 12 · 49090 Osnabrück

Abfallwirtschaftsbetrieb
der Stadt Osnabrück

Bürgerforum Dodesheide/Haste/Sonnenhügel

Auskunft erteilt
Hildegard Meyer zu Vilsendorf
Telefon (05 41) 3 23-3097
Telefax (05 41) 3 23-153097
E-mail
meyerzuvilsendorf@osnabrueck.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen: MzV/69-2
Datum: 14.06.2006

Containerstandort Eberleplatz

Sehr geehrte Damen und Herren,

die seitens des Abfallwirtschaftsbetriebes (AWB) aufgestellten Glascontainer am Eberleplatz können aus logistischen Gründen nicht hinter die vorhandene straßenseitig gelegene Hecke versetzt werden, da an dieser Stelle eine Leerung der Container nicht möglich ist. Das Entsorgungsfahrzeug kann die Container dort nicht aufnehmen.

Zur optischen Verbesserung des Standortes werden neue Glascontainer aufgestellt und so weit es geht in den hinteren Teil des Platzes versetzt.

Die MitarbeiterInnen der Straßenreinigung fahren den Platz arbeitstäglich an, um vorhandene Verunreinigungen zu beseitigen.

Die in unmittelbarer Nähe des öffentlichen Containerplatzes aufgestellten Altkleidercontainer befinden sich auf privatem Grund (Eigentümer Score Tankstelle). Hier können seitens des AWB keine Maßnahmen getroffen werden. Der Eigentümer wird jedoch dafür Sorge tragen, dass die unberechtigt aufgestellten Altkleidercontainer umgehend entfernt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Hildegard Meyer zu Vilsendorf
Leiterin Betrieb und Instandhaltung